

JAHRESBERICHT 2022

Das Netzwerk für soziale
Dienste in Europa



Ko-finanziert durch die
Europäische Union



Das Europäische Soziale Netzwerk (ESN)

Das Europäische Soziale Netzwerk (ESN) ist ein unabhängiges Netzwerk für öffentliche soziale Dienste in Europa. Es bringt jene Organisationen zusammen, die kommunale soziale Dienstleistungen planen, erbringen, finanzieren, verwalten, erforschen und regulieren - insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Beschäftigung, Bildung und Wohnen. Wir unterstützen die Entwicklung einer wirksamen Sozialpolitik und Sozialfürsorgepraxis durch den Austausch von Wissen und Erfahrung.

Kofinanzierung durch die Europäischen Union

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Position der Europäischen Kommission wider.

Inhalt

Brief des Vorsitzenden.....	6
Brief des Geschäftsführers.....	8
2022 in Zahlen.....	10
2022 Aktivitäten.....	12
Das Europäische Soziale Netzwerk auf einen Blick.....	14
WEITERGEBEN - Aktuelle Politik und Praxis.....	16
Jahresseminar: Ganzheitliche Unterstützung der sozialen Teilhabe	18
Peer-Learning Besuche	20
AUFBAUEN - Wissen zur Entwicklung qualitativ hochwertiger Angebote	22
Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung in sozialen Diensten“	24
Arbeitsgruppe „Resilienz und Wandel sozialer Dienste“	25
Die Praxis der Sozialarbeit verbessern – Zur Rolle von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in leitender Funktion.....	26

INFORMIEREN - Internationale und nationale Politikgestaltung.....	28
EU-Mittel für soziale Dienste	30
Förderung neuer Modelle der Pflege und Betreuung.....	32
Technische Hilfe.....	33
Die Krise vor unserer Haustür: Humanitäre Hilfe sozialer Dienste zur Unterstützung der ukrainischen Bevölkerung	34
NETZWERKEN - mit Entscheidungsträgern und Fachkolleginnen und -kollegen aus ganz Europa.....	36
30. Europäische Konferenz des Sozialwesens	38
31. Europäische Konferenz des Sozialwesens	40
2022 Europäischer Preis des Sozialwesens.....	42
UNSERE MITGLIEDER	46
GOVERNANCE	50

Brief des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder und Partner des ESN, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Finanzkrise, die Ukraine-Krise, die Energiekrise und die Krise auf dem Arbeitsmarkt: Die sozialen Dienste in Europa ächzen unter der Last der Aufgaben. Während sie noch mit den Nachwirkungen der Corona-Krise zu kämpfen haben, überlagert eine Krise die nächste. Die sozialen Dienste in Europa haben seit Monaten, wenn nicht gar Jahren, alle Hände voll zu tun und werden überhäuft mit Anfragen nach Unterstützung.

Komplexe Situationen, ein Wirrwarr von Gesetzestexten, mehr Anträge auf Hilfe und die fast unmögliche Aufgabe, zusätzliche Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zu finden, setzen die sozialen Dienste unter großen Druck.

Die Gesellschaft wandelt sich und wird digitaler, doch wir erleben, dass immer mehr Menschen Gefahr laufen, ausgeschlossen zu werden. Durch die Pandemie und die Lockdowns wurden digitale Angebote forciert. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter stellen fest, dass dies zusätzliche Hindernisse für besonders schutzbedürftige Menschen sind, für die bestimmte Dienstleistungen manchmal unzugänglich geworden sind.

In diesem Zusammenhang freue ich mich als ESN-Vorsitzender, dass die Arbeit im Europäischen Sozialen Netzwerk intensiver ist als je zuvor. Angesichts

dieser Herausforderungen hat das ESN zusätzliche Anstrengungen unternommen, indem es seinen Mitgliedern Unterstützung anbietet, Ideen einbringt und die Ergebnisse und Forderungen aus unseren Aktivitäten an die europäischen Behörden heranträgt. Das ESN wächst Jahr für Jahr, sowohl hinsichtlich der Aktivitäten als auch der Mitgliederzahl, und ist inzwischen zu einer unverzichtbaren Plattform in Europa geworden, die auf die höchste Wertschätzung seitens der nationalen und europäischen Behörden zählen kann. Darauf können wir stolz sein. Mein Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ESN und den Mitgliedern für ihr Vertrauen in unsere hochwertige Arbeit. Die Leidenschaft, zu helfen und zu unterstützen, liegt unserem Team im Blut!

Mit freundlichen Grüßen



Christian Fillet

Vorsitzender





Brief des Geschäftsführers

Liebe Mitglieder, Kolleginnen und Kollegen, Partner und Freunde,

ich freue mich sehr, Ihnen den Jahresbericht 2022 über die Arbeit des Europäischen Sozialen Netzwerks (ESN) vorstellen zu können.

Der Grund, warum ich mich im Sozialwesen engagiere, ist ganz einfach: die Angebote sozialer Dienste haben meiner Familie und mir selbst geholfen. Die Mischung aus Leistungen, Gemeinschaft, Familie und Entschlossenheit schuf eine Reihe von Möglichkeiten, die meinen Geschwistern und mir zum Erfolg verhalfen. Ich versuche, etwas davon zurückzugeben - und es weiterzugeben.

Mehr als je zuvor hat uns das Jahr 2022 gelehrt, welche entscheidenden Werte wir im Leben annehmen, wertschätzen, schützen und niemals als selbstverständlich ansehen sollten. Die sozialen Folgen der Corona-Krise, die Ankunft von Millionen von Geflüchteten aus der Ukraine infolge der russischen Aggression und die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten haben die Widerstandsfähigkeit der öffentlichen Sozialdienste weiter auf die Probe gestellt. Einmal mehr mussten sie einspringen, um diejenigen zu unterstützen, die am dringendsten Hilfe benötigen.

Diese Abfolge von Krisen hat gezeigt, dass Gesellschaften ohne wirksame Sozialsysteme anfälliger für schwerwiegende Folgen sind. Daher werden die sozialen Dienste zunehmend als Eckpfeiler unserer

Sozialsysteme wahrgenommen, und es wächst die Debatte darüber, wie sozialer Schutz, neue Pflege- und Betreuungsmodelle und soziale Dienstleistungen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der sozialen Teilhabe und der Entwicklung des Gemeinwesens in Europa spielen.

Das ESN ist das führende Netzwerk für das Sozialwesen in Europa. Im Jahr 2022 sind wir wieder dazu übergegangen, alle unsere Aktivitäten in Präsenz zu organisieren. Wir konnten fast 600 Delegierte aus 35 Ländern zu unserer 30. Europäischen Konferenz des Sozialwesens begrüßen, die in Zusammenarbeit mit der deutschen Bundesregierung und der Stadt Hamburg zwei Jahre später als geplant stattfand. Zum ersten Mal veranstalteten wir gemeinsam mit dem Stadtrat von Málaga die Verleihung des Europäischen Preises für das Sozialwesen außerhalb von Brüssel, an der 160 Delegierte aus 18 Ländern teilnahmen. An unserem Jahresseminar, das wir gemeinsam mit dem Département Gironde organisiert haben, nahmen 100 Delegierte aus 20 Ländern teil. Thema waren integrierte Programme zur sozialen Teilhabe, die die Mindestsicherung und soziale Dienstleistungen miteinander verbinden. Wir haben Arbeitsgruppen zur Resilienz und zur Qualität von sozialen Dienstleistungen ins Leben gerufen, die beide in enger Abstimmung mit unseren Mitgliedern in Madrid und Prag stattfanden.

Das Jahr 2022 war ein Jahr enormen Engagements seitens unserer Mitglieder sowie des Wachstums und der Entwicklung, denn wir haben neue Projekte in den Bereichen Innovation und Finanzierung von sozialen Dienstleistungen auf den Weg gebracht. Unser Sekretariat und unsere Mitgliederzahl wachsen beständig. Ganz herzlich möchte ich unsere 13

neuen Mitglieder begrüßen und der Europäischen Kommission sowie den institutionellen und privaten Partnern für ihre kontinuierliche Unterstützung danken. Das ESN hat seit seinen bescheidenen Anfängen bemerkenswerte Erfolge erzielt, und wir sind bereit, mit Zuversicht voranzugehen, um die sozialen Dienste im Jahr 2023 weiter zu verbessern.

Unsere 31. Europäische Konferenz des Sozialwesens, die vom 14. bis 16. Juni 2023 in Malmö stattfindet, wird sich mit der Rolle von Technologie bei der Förderung von Selbstbestimmung und Teilhabe befassen. Für das Fachprogramm sind über 90 Bewerbungen eingegangen, und mehr als 100 Delegierte haben sich bereits angemeldet. Wenn ich nach vorne blicke, denke ich an unser erstes Projekt „Auf dem Weg zu einem Europa der Bürger“, das sich bereits 1999 mit persönlichen Budgets befasst hat. Dieses Projekt ist auch heute noch aktuell, da unser Programm für Lernen, Austausch und Entwicklung nach wie vor auf dem Ansatz beruht: „people first – Menschen zuerst“.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit unserem Team, den Mitgliedern, Partnern und Freunden, um unsere gemeinsame Vision von sozialer Gerechtigkeit, Teilhabe und nachhaltigen sozialen Diensten zu verwirklichen.

Vi ses i Malmö!

Alfonso Lara Montero

Geschäftsführer

2022 IN ZAHLEN

163 Mitglieder in **34** Ländern

26,000 Webseiten-Nutzer

Das ESN hat auf **20** Veranstaltungen Vorträge gehalten

408 Teilnehmende an EaSI-finanzierten Programmen

Das ESN hat **10** Veranstaltungen organisiert

2,587 Downloads von Publikationen

17,000 News-Abonnenten

Europäischer Preis des Sozialwesens

47,000 Online-Abstimmungen

160 Delegierte aus **18** Ländern bei der Preisverleihung

84 eingereichte Projekte

Europäische Konferenz des Sozialwesens

25 Rednerinnen und Redner **102** Moderatorinnen und Moderatoren

580 Delegierte aus **35** Ländern

45 Veranstaltungen

2022 Aktivitäten



22. März

Webinar: Die Praxis der Sozialarbeit verbessern – Zur Rolle von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in leitender Funktion



31. März

Webinar: Die Krise vor unserer Haustür – Humanitäre Unterstützung für die ukrainische Bevölkerung durch soziale Dienste



1. April

Verleihung des Europäischen Preises des Sozialwesens 2021
Brüssel, Belgien



6.-8. Juni

Europäische Konferenz des Sozialwesens
Hamburg, Deutschland



4.-5. Juli

Treffen der Arbeitsgruppe „Wandel und Resilienz“
Madrid, Spanien

26.-27. September

Jahresseminar: Partnerschaften für soziale Teilhabe: Verknüpfung von Mindestsicherung und sozialen Dienstleistungen
Bordeaux, Frankreich

24.-25. Oktober

Treffen der Referenzgruppe zum Europäischen Semester
Brüssel, Belgien

25. Oktober

Runder Tisch zum Thema EU-Mittel für soziale Dienste: Förderung neuer Modelle der Pflege und Betreuung im Europäischen Parlament
Brüssel, Belgien

7.-8. November

Treffen der Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung in sozialen Diensten
Prag, Tschechien

17.-18. November

2022 Europäischer Preis des Sozialwesens
Málaga, Spanien



AUF EINEN BLICK



Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe „Resilienz und Wandel von sozialen Diensten“
- Referenzgruppe zum Europäischen Semester und zur EU-Finanzierung
- Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung in sozialen Diensten“

Jahresseminar

Runder Tisch mit dem Europäischen Parlament

Europäische Konferenz des Sozialwesens

Europäischer Preis des Sozialwesens



Teilnahme an europäischen Projekten

- **RuralCare:** Ziel ist die Entwicklung eines integrierten häuslichen Pflegemodells in ländlichen Gebieten.
- **Reticulate:** Ziel ist die Erprobung einer „ganzheitlichen Unterstützung“ für arbeitsmarktferne Menschen.
- **xETIU:** Ziel ist die Umgestaltung des Programms für ein regionales Mindesteinkommen durch den Test eines koordinierten Modells für Beschäftigung und soziale Dienstleistungen.
- **Social Services Helpdesk on EU Funds (SESK):** Ziel ist die Unterstützung sozialer Dienste vor Ort beim Zugang zu EU-Mitteln und bei deren Verwendung.
- **No-Limit:** Ziel ist es, sozialen Trägern dabei zu helfen, Menschen mit schlechter psychischer Gesundheit bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.
- **Learning and Innovation Labs:** Ziel ist die Erprobung eines integrierten und personenbezogenen Modells für Gesundheits- und Sozialpflegedienste.
- **SISWEC:** Ziel ist die Unterstützung der Ausbildung im Bereich der Sozialarbeit.
- **Like at Home:** Ziel ist es, das Modell der Langzeitpflege so umzugestalten, dass sie stärker gemeinschafts- und häuslich orientiert ist und den Menschen in den Mittelpunkt stellt.
- **Side by Side:** Im Frühjahr 2023 starten wir dieses neue Projekt zur Koordinierung der Ausbildung von Spezialisten im Bereich Kinderschutz mit vier öffentlichen Behörden.

Maßgeschneiderte Unterstützung für Mitglieder

- Peer-Learning Besuche
- Technische Beratung



WEITERGEBEN

Aktuelle Politik und Praxis



Programme zur ganzheitlichen Unterstützung der sozialen Teilhabe

Bordeaux, Frankreich

Für die soziale Inklusion von Bezieherinnen und Beziehern eines Mindesteinkommens ist es von zentraler Bedeutung, die Hindernisse zu überwinden, mit denen sie im Leben konfrontiert sind. Angesichts vielfältiger sozialer Probleme benötigen sie oft mehr als nur finanzielle Unterstützung, um vollständig in die Gesellschaft integriert zu werden. Wie Programme zur Sicherung eines Mindesteinkommens in die Angebote sozialer Dienste eingebunden werden können, war das Thema des ESN-Jahresseminars am 26. und 27. September in Bordeaux, Frankreich. Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung von ESN-Mitgliedern, dem Département Gironde, der Nationalen Vereinigung der Direktoren für Sozial- und Gesundheitsfürsorge sowie dem französischen Ministerium für Solidarität organisiert.

Unsere Untersuchung ergab, dass derzeit nur 14 europäische Länder über integrierte Maßnahmen zur sozialen Eingliederung von Bezieherinnen und Beziehern eines Mindesteinkommens verfügen. Die Ergebnisse haben wir im ESN-Bericht [„Partnerships for Social Inclusion Integrated Minimum Income and Social Services Programmes“](#) zusammengefasst. Auf dem Seminar wurden einige der Programme zur Sicherung eines Mindesteinkommens in der Praxis vorgestellt. In Wien beispielsweise erhalten junge Menschen, die Mindesteinkommen beziehen, Unterstützung in den Bereichen Beschäftigung, Ausbildung und Soziales in einer einzigen Anlaufstelle, die soziale Dienstleistungen, Beschäftigungsangebote und Sozialleistungen anbietet. In Essen werden psychische Probleme von Bezieherinnen und Beziehern eines Mindesteinkommens durch enge Zusammenarbeit zwischen den sozialen Diensten bewältigt. In Odense (Dänemark) haben die kommunalen Verwaltungen eine „Housing-First-Politik“

verfolgt, mit der es gelungen ist, die Zahl der Obdachlosen im Vergleich zum nationalen dänischen Durchschnitt deutlich zu senken.

Die kürzlich verabschiedete Empfehlung des Europäischen Rates über ein angemessenes Mindesteinkommen enthält Vorschläge zu einem verbesserten Zusammenwirken von Einkommensunterstützung, Beschäftigung und sozialen Diensten. Darin spiegelt sich die Empfehlungen des ESN und unsere aktive Unterstützung zweier sozialer Innovationsprojekte wider – xEITU und Reticulate.

“**Da die heutigen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen vor allem diejenigen betreffen, die in prekären Verhältnissen leben, ist es unsere Pflicht, neue Lösungen zu entwickeln. Aus diesem Grund fördert das Département Gironde neue Ideen, wie ein universelles Grundeinkommen und das ‚Gebiet ohne Langzeitarbeitslosigkeit‘, um uns einer widerstandsfähigeren Gesellschaft näher zu bringen, die ein gutes und menschenwürdiges Leben für alle bietet.**”

Jean-Luc Gleyze,
Präsident des Départements Gironde, Frankreich



“**Wohnen zuerst (Housing First) ist ein zentraler Bestandteil unseres integrierten Ansatzes zur sozialen Eingliederung. Mit dieser Strategie ist es Odense gelungen, die Obdachlosigkeit seit Beginn der Maßnahmen im Jahr 2009 um 50 % zu reduzieren. Wir sind überzeugt, dass wir Obdachlosigkeit auf diese Weise beenden können.**”

Jakob Gudbrand
Integrierte Unterstützung für Obdachlose,
Stadtverwaltung Odense, Dänemark



Peer-Learning Besuche

Seit 2014 gibt es das ESN-Programm „Peer-Learning Besuche“, das ein ESN-Mitglied dabei unterstützt, an einem ein- bis dreitägigen Austausch mit einem anderen Mitglied teilzunehmen, um etwas über ein Angebot oder ein Projekt zu erfahren, das es in der eigenen Organisation umsetzen möchte.

Im Jahr 2022 haben drei Austausche stattgefunden: Vertreter der Stadtverwaltung Zagreb besuchten die Stadt Göteborg, um Informationen für die Umsetzung von Programmen im Zusammenhang mit einem neuen Gesetz zu persönlichen Assistenten zu sammeln, das 2024 eingeführt werden soll. Von der Stadt Vilnius besuchten Vertreter die Gemeinde Esbjerg, um die Umsetzung von Qualitätssicherungsprogrammen für pflegebedürftige Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene mit geistigen und körperlichen Einschränkungen zu studieren. Schließlich besuchten das JDC Myers Brookdale Institute und das israelische Ministerium für Wohlfahrt und Soziales die irische Behörde für Information und Qualität im Gesundheitswesen, um sie bei der Entwicklung nationaler Qualitätsstandards für Sozialdienstleistungen zu unterstützen.



20

“Dieses Programm von internationalen Peer-Learning Besuchen ist eine hervorragende Möglichkeit, neues Wissen, Erfahrungen und Beispiele guter Praxis zu sammeln, die uns bei der Entwicklung und Umsetzung von sozialen Dienstleistungen helfen.“

Marinka Bakula-Anđelić,
Stadtverwaltung Zagreb, Kroatien

“Die Peer-Learning Besuche ermöglichen es ESN-Mitgliedern, ihr Netzwerk zu stärken und bewährte Praktiken auszutauschen, wenn es darum geht, sich für die am besten geeignete Art und Weise zu entscheiden, um Sozialdienstleistungen zu erbringen.“

Nadežda Buinickienė,
Stadt Vilnius, Litauen



Lesen Sie unsere Publikationen

Besuchen esn-eu.org/publications



21



AUFBAUEN

Wissen zur Entwicklung qualitativ
hochwertiger Angebote



Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung in sozialen Diensten“

Prag, Tschechien

Am 8. und 9. November trafen sich Mitglieder des ESN in Prag zur ersten Sitzung der Arbeitsgruppe für Qualitätssicherung, die Erkenntnisse über bestehende Qualitätssicherungsmechanismen, gemeinsame Qualitätsgrundsätze und mögliche Wege zu europaweiten Qualitätsstandards in der Sozialfürsorge und bei sozialen Dienstleistungen sammelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erörterten laufende EU-Initiativen in diesem Bereich, machten Vorschläge für zentrale Qualitätsgrundsätze und überlegten, wie diese in vergleich-



bare europaweite Standards und Indikatoren umgesetzt werden könnten. Vertreten waren Einrichtungen der Qualitätssicherung, nationale und regionale öffentliche Sozialdienste, soziale Träger sowie Institute für angewandte Forschung.

Die Diskussionen drehten sich um die Verlagerung von Schwerpunkten in mehreren Bereichen: von der Qualitätsbeurteilung der Pflege zur Beurteilung der Lebensqualität; von der prozessorientierten Prüfung zur ergebnisorientierten Qualitätsmessung; von der sanktionsbasierten Qualitätskontrolle zu einer Kultur des Lernens und der kontinuierlichen Verbesserung; von der stationären Pflege zu häuslichen, familiären und gemeindenahen Dienstleistungen sowie von der getrennten Betrachtung der gesundheitlichen und sozialen Bedürfnisse zur integrierten Versorgung und Evaluierung. Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit bis 2025 fortsetzen und dann ihre Empfehlungen vorstellen.

„Bei der Auftragsvergabe für häusliche Pflegedienstleistungen legen wir in unseren Verträgen die wichtigsten Qualitätskriterien fest, die von den Trägern erfüllt werden müssen.“

Rosa Martín Niubó, Institut für soziale Dienste, Stadtverwaltung Barcelona, Spanien

Arbeitsgruppe „Resilienz und Wandel von sozialen Diensten“

Madrid, Spanien

Angesichts einer Reihe von Krisen – vom Finanzcrash 2008 über Covid-19 bis hin zum Krieg in der Ukraine – konzentrieren sich die öffentlichen Sozialdienste auf Investitionen in die Widerstandsfähigkeit, damit sie sich schneller von diesen externen Schocks erholen, die Kontinuität der von ihnen geleisteten Pflege und Betreuung sicherstellen und aktuelle und künftige Herausforderungen auf nachhaltige Weise bewältigen können.

Am 4. und 5. Juli fand das erste Treffen der ESN-Arbeitsgruppe zum Wandel und zur Resilienz von sozialen Diensten statt. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, das Wissen und die Fähigkeit

von Behörden zu verbessern, um Dienstleistungen in einer resilienten Weise zu planen und zu managen, und ein effektives Krisenmanagement zu fördern.

Auf der Tagung, die von der Stadt Madrid (ESN-Mitglied) ausgerichtet wurde, kamen Fach- und Führungskräfte aus neunzehn europäischen Ländern zusammen, um zu erörtern, was Resilienz im Zusammenhang mit sozialen Diensten bedeutet und vor welchen Herausforderungen diese stehen. Zu den Schwerpunktthemen gehörten Konzepte für die Gestaltung, Verwaltung und Evaluierung von sozialen Dienstleistungen, die Steigerung des Ansehens des sozialen Sektors, die Frage, wie EU-Mittel besser auf soziale Dienste zugeschnitten und von diesen leichter genutzt werden können, sowie die Behebung des Arbeitskräftemangels im Sozialwesen in der EU. Dies schlug sich in einer Reihe von Empfehlungen nieder, die in einem [Positionspapier](#) des ESN dargelegt wurden. Dieses wird die Grundlage für zukünftige Diskussionen der Gruppe im Jahr 2023 bilden.



„Resilienz von Organisationen ist der Schlüssel dafür, dass soziale Dienste weiterhin qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung anbieten können, während sie mit immer komplexeren und schwierigeren Bedingungen konfrontiert sind. Mit der Förderung von Innovationen in unseren Organisationen schaffen wir die Grundlagen für notwendige Veränderungen, um auf diese Herausforderungen zu reagieren.“

Brigitta Zierer, Österreichischer Berufsverband der sozialen Arbeit

„Ein wesentlicher Aspekt der Resilienz von sozialen Diensten ist die Förderung einer auf Partizipation basierenden Organisationskultur. Dies war eine der entscheidenden Stützen in der Entwicklung des neuen Modells für soziale Dienstleistungen der Stadtverwaltung von Madrid. Mittels Fragebögen, Fokusgruppen und Diskussionen mit Leistungsempfängerinnen und -empfängern, Fachleuten sowie politischen Entscheidungsträgern wurde sichergestellt, dass alle Beteiligten einbezogen und konsultiert wurden.“

Alejandro López Pérez, Stadtverwaltung Madrid, Spanien



Die Praxis der Sozialarbeit verbessern – Zur Rolle von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in leitender Funktion

Die Rolle des/der leitenden Sozialarbeiters/ Sozialarbeiterin (PSW) kann entscheidend sein, wenn es darum geht, die Qualitätssicherung und die Verbesserung der Sozialarbeit zu steuern, zu fördern und Prioritäten festzulegen.

Am 22. März organisierte das ESN im Rahmen einer ganzen Reihe von Aktivitäten zum Monat der Sozialen Arbeit eine Online-Diskussion, die sich auf diese Rolle konzentrierte, die Umsetzung in verschiedenen Ländern verglich und die Vorteile der Einführung dieser Position, wo sie noch nicht existiert, hervorhob.

„Die Anerkennung der Sozialarbeit als Beruf ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass der Wert von sozialen Dienstleistungen nicht nur für den Einzelnen, sondern für die gesamte Gesellschaft anerkannt wird.“

Maria McInnes, TUSLA Kinder- und Familienhilfe, Irland



Laden Sie unsere App herunter



Suchen Sie im Google und Apple Appstore nach European Social Network



Hören Sie unseren Podcast
esn-eu.org/podcasts



Folgen Sie uns in sozialen Netzwerken





INFORMIEREN

Internationale und nationale
Politikgestaltung





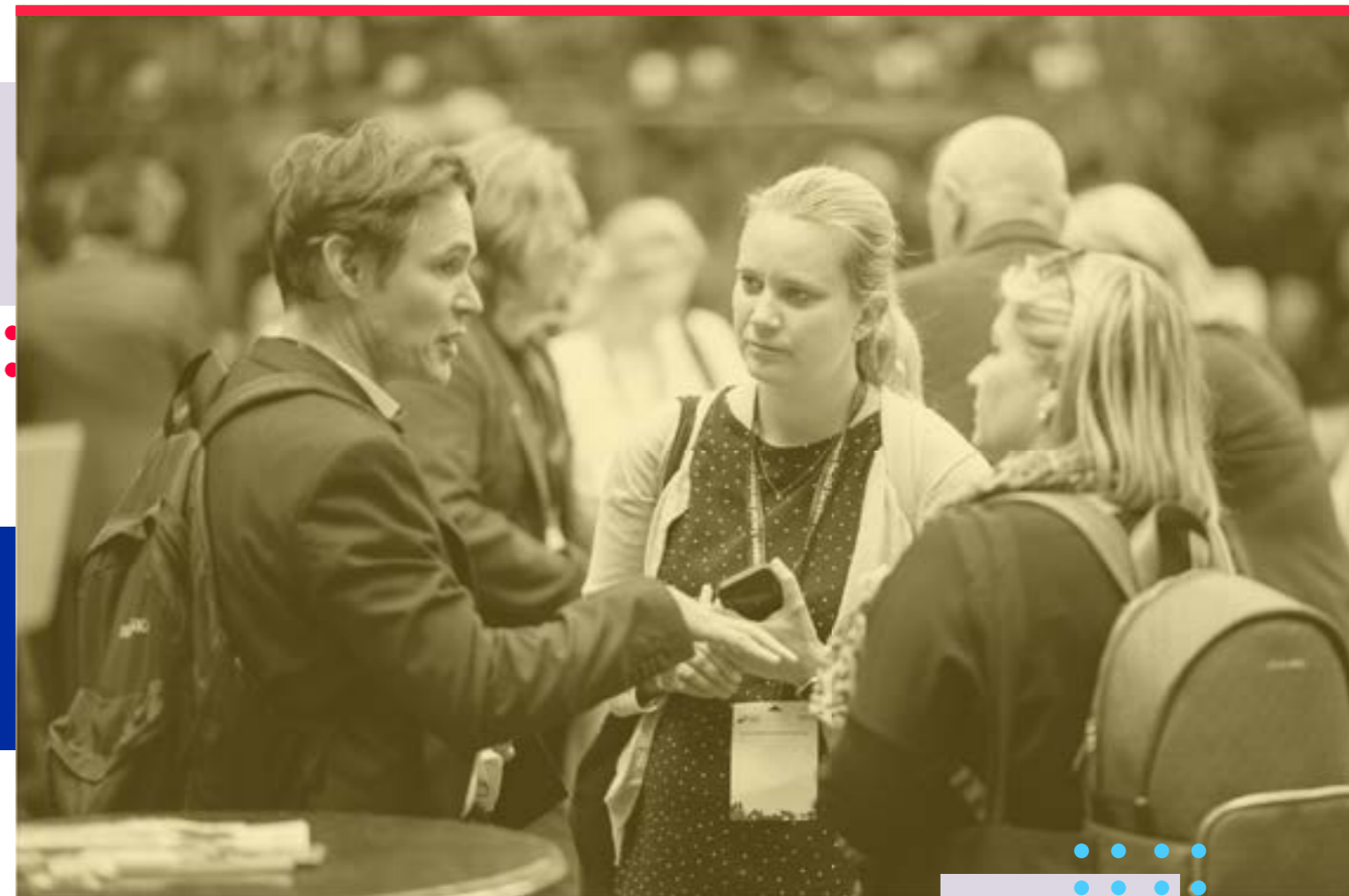
EU-Mittel für soziale Dienste

Seit 2014 versucht das ESN mit seiner Referenzgruppe zum Europäischen Semester, die Kluft zwischen der europäischen Förderpolitik und Entscheidungsverfahren einerseits und der Planung, Verwaltung und Finanzierung der öffentlichen Sozialdienste andererseits zu überbrücken.

Eine der Fragen für die diesjährige Referenzgruppe war, wie ein besseres Gleichgewicht zwischen Sozial- und Wirtschaftspolitik hergestellt werden kann, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung der nationalen Konjunktur- und Resilienzpläne und dem erhöhten Druck auf die sozialen Dienste aufgrund der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten und des Krieges in der Ukraine. Die Fragen ergaben sich aus einer länderübergreifenden Analyse auf Grundlage eines Fragebogens, der von Verantwortlichen für das Sozialwesen in der öffentlichen Verwaltung in 19 EU-Ländern ausgefüllt wurde. Bei ihrem Treffen in Brüssel am 24. und 25. Oktober diskutierten die Mitglieder auch über Herausforderungen und Beispiele guter Praxis bei der Umsetzung ausgewählter Grundsätze der Europäischen Säule sozialer Rechte in Bezug auf Angebote für Kinder, für Langzeitpflege und für die Unterstützung von Obdachlosen.

Die Analyse des ESN zum Europäischen Semester 2022: [„Putting People First: Investing in Social Services, Promoting Social Inclusion“](#) enthält einen Überblick über die Themen, die sich auf die sozialen Dienste in den Kommunen in ganz Europa auswirken. Der Bericht soll die Europäische Kommission bei der Ausarbeitung künftiger Empfehlungen für nationale Regierungen im Bereich der sozialen Dienstleistungen unterstützen. Zu den wichtigsten Vorschlägen gehören:

- Gewährleisten, dass Kinder, die unter Schutz und Fürsorge stehen, in künftigen Empfehlungen der EU zu Pflege und Betreuung berücksichtigt werden;
- Wege zur Verbesserung der langfristigen Nachhaltigkeit von Pflege und sozialen Dienstleistungen;
- Einführung von Strategien zur Unterstützung bei der Einstellung und Bindung von Arbeitskräften im Sozialwesen;
- Bereitstellung einer Reihe von ganzheitlichen Unterstützungsmaßnahmen zur Verringerung der Obdachlosigkeit;
- Eine Betreuungsgarantie für alle, damit jeder, der einen Bedarf hat, Zugang zu Pflege und Hilfe hat.



Förderung neuer Modelle der Pflege und Betreuung

Europäisches Parlament, Brüssel

Öffentliche Sozialdienste und soziale Träger benötigen eine ausreichende Finanzierung, um qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können, auf die so viele hilfsbedürftige Menschen angewiesen sind. Unser Gespräch am runden Tisch im Europäischen Parlament am 25. Oktober, das von Pedro Marques, MdEP, veranstaltet wurde, bot den ESN-Mitgliedern Gelegenheit, die Auswirkungen der EU-Finanzierung auf integrierte Sozialdienste und die Entwicklung neuer Pflegemodelle sowie die Herausforderungen und Chancen im Zusammenhang mit der entsprechenden Verwendung von EU-Mitteln vor Ort zu diskutieren.

Der spanische Staatssekretär für soziale Rechte, Ignacio Álvarez Peralta, stellte neue Modelle der gemeindenahen Pflege vor, die durch die Aufbau- und Resilienzfazilität der EU ermöglicht werden. Leiter von Sozialdiensten aus Slowenien und Italien berichteten über lokale Beispiele für soziale Innovationsprojekte,



Wir brauchen europäische Ziele für die Langzeitpflege, zum Beispiel im Bereich der Kinderfürsorge, und gleichzeitig muss das Europäische Parlament eine wesentliche Rolle dabei spielen, die Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität aus einer sozialen Sicht zu überwachen.

Frances Fitzgerald, MdEP, Irland

die die Zugänglichkeit von Langzeitpflege verbessern und Sektoren unterstützen, die nach der Pandemie nicht mehr ausreichend geschützt sind.

Frances Fitzgerald, MdEP, betonte die Bedeutung der kürzlich veröffentlichten Europäischen Strategie für Pflege und Betreuung und hob den wachsenden Bedarf an gemeindenaher Pflege hervor.

Neue und bestehende Finanzierungsinstrumente der EU werden eingesetzt, um die Probleme zu lösen, die durch die jüngsten Krisen wie Covid-19 und den Krieg in der Ukraine zutage getreten sind, doch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer betonten, dass langfristige Investitionsprogramme erforderlich sind.



Wir brauchen europäische Zielvorgaben für die Langzeitpflege, wobei dem Europäischen Parlament eine wesentliche Rolle bei der Überwachung der Umsetzung Aufbau- und Resilienzfazilität aus sozialer Sicht zukommt..

Trees De Bruycker, Stadtrat von Gent, Belgien

Das ESN ist Partner in einer neuen Initiative: Der Helpdesk für soziale Dienste und EU-Mittel. Ziel ist es, Partnerschaften zwischen Verwaltungsbehörden und Sozialdiensten zu erleichtern und sie mit umfassender Beratung über den Zugang zu europäischen Fördermitteln auf nationaler und lokaler Ebene zu unterstützen.

Technische Hilfe

Das ESN unterstützt seine Mitglieder und externe Organisationen durch Beratung in Bereichen wie neue Modelle der Pflege und Betreuung, Qualität der Pflege, soziale Innovationen und Reform der sozialen Dienstleistungen. Dies sind einige der Höhepunkte des Jahres.

Im Jahr 2022 hat der Geschäftsführer des ESN an verschiedenen Universitäten Vorlesungen gehalten und auf Konferenzen über Innovation, Technologie, Digitalisierung, Ökosysteme der Pflege und ganzheitliche soziale Inklusion gesprochen.

Wir haben zwei internationale Studienbesuche im Bereich der Qualitätsverbesserung für eine Delegation von Fachkräften aus dem Sozialwesen organisiert.

Wir haben eine Studie zum Benchmarking im Bereich der personenbezogenen, gemeindenahen und häuslichen Pflege initiiert.



Die Krise vor unserer Haustür: Humanitäre Hilfe sozialer Dienste zur Unterstützung der ukrainischen Bevölkerung

Am 31. März organisierte das ESN eine Online-Diskussion mit unseren Mitgliedern in den Nachbarländern der Ukraine, um mehr über ihre unmittelbaren Hilfsmaßnahmen und die Herausforderungen angesichts der Ankunft von Millionen von ukrainischen Geflüchteten zu erfahren.

Bei der Versorgung der ukrainischen Kriegsflüchtlinge – zumeist Frauen mit Kindern – durch die Sozialdienste geht es nicht nur um die Erstversorgung, sondern auch um übergreifende Maßnahmen, die den längerfristigen Bedarf an sozialer Integration decken.

Dieser wichtige Austausch hat gezeigt, welche laufenden Programme der sozialen Dienste existieren und welche fortlaufende Hilfe bisher geleistet wurde. Zudem wurde abgewogen, wie nationale und europäische Behörden die Arbeit der sozialen Dienste langfristig unterstützen können.



Die Europäische Kommission hat die Richtlinie über den vorübergehenden Schutz aktiviert, so dass Ukrainerinnen und Ukrainer Anspruch auf Arbeit und soziale Unterstützung haben, und sie hat Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds+, dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen aktiviert.

Ruth Paserman, Direktorin, Fonds:
Programmplanung und Durchführung,
Europäische Kommission

Die Suche nach einer langfristigen Unterkunft für Menschen aus der Ukraine wird eine anhaltende Herausforderung sein. Ich weiß, dass es das Beste für sie wäre, unabhängig zu leben, ohne Angst zu haben, dass sie gehen müssen.

Katarzyna Modrakowska, Selbstverwaltung der
Woiwodschaft Schlesien, Polen



Wir brauchen einen mittel- bis langfristigen Ansatz und müssen in Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter für Familien, Psychologen und Fachleute für soziale Dienste investieren, die Geflüchteten helfen können, das Trauma der Kriegsmigration zu bewältigen und Vertrauen aufzubauen, um sich in ihre neuen Gemeinschaften zu integrieren.

Alfonso Lara Montero, Geschäftsführer des Europäischen Sozialen Netzwerks (in einem Artikel im EU Observer)



NETZWERKEN

mit Entscheidungsträgern
und Fachkolleginnen und
-kollegen aus ganz Europa

30. Europäische Konferenz des Sozialwesens

Hamburg, Deutschland



Die Konferenz ist für Deloitte die beste Plattform, um sich über die neuesten Entwicklungen im Sozialwesen zu informieren und Trends aus der Praxis in verschiedenen Ländern kennenzulernen.

Rebecca Kapes Osmon, Deloitte

Fast 600 Verantwortliche für soziale Dienste aus 35 Ländern kamen vom 8. bis 10. Juni in Hamburg zusammen, um das 30-jährige Bestehen der Europäischen Konferenz des Sozialwesens zu feiern. Unter dem Motto „Gestärkt Aus der Krise“ ging es darum, wie soziale Dienste die Innovationen, die im Zuge der Corona-Krise entwickelt wurden, nutzen können, um ihre Umgestaltung fortzusetzen und sicherzustellen, dass sie sowohl resilient als auch besser auf zukünftige Krisen vorbereitet sind.

Die Art und Weise, wie diese Innovationen strukturell umgesetzt werden, ist eine strategische Entscheidung in Bezug auf organisatorische Veränderungen, die Rekrutierung und Entwicklung von Arbeitskräften oder den Aufbau individueller und kollektiver Resilienz – die drei Säulen unserer Diskussionen über den Wiederaufbau während

der gesamten Konferenz. In drei Plänarveranstaltungen, 24 Workshops, sechs Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen, einem Projektforum und einer Innovationszone machten die Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer und Vortragenden auf die vielfältigen Herausforderungen aufmerksam, denen sich die sozialen Dienste gegenübersehen, und erörterten einige der Lösungen.

Beispiele für diese organisatorischen Innovationen wurden während der gesamten Konferenz vorgestellt, u.a.: sektorübergreifende Netzwerke zur Unterstützung schutzbedürftiger Kinder, die Entwicklung von sektorenübergreifenden Bewertungen und Indikatoren, ein System zur Erfassung von Zustimmung, vorhersehende Diagnostik zur Verringerung von Gefährdungen, datengestützte Ansätze zur Identifizierung gefährdeter Familien oder Investitionen in die häusliche Pflege.

Damit soziale Dienste resilient und krisensicher sind, ist ein Paradigmenwechsel in unseren Modellen der Pflege und der sozialen Dienstleistungen erforderlich. Es erfordert auch, dass wir unsere Arbeitsweisen anpassen, indem wir die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln, um neue kooperative Ansätze, professionelle Rollen und Netzwerke zu ermöglichen und zu wertschätzen und die Attraktivität des Sozialbereichs zu erhöhen. Und schließlich muss der Sozialsektor lernen und sich anpassen, um den sozialen Bedürfnissen der Menschen bestmöglich gerecht zu werden, weshalb die Nutzerinnen und Nutzer von Dienstleistungen während des gesamten Prozesses sinnvoll einbezogen werden müssen.



Die Konferenz lieferte viel Stoff zum Nachdenken, da sich die öffentlichen Sozialdienste in ganz Europa weiterentwickeln, um den wachsenden Bedürfnissen derjenigen gerecht zu werden, die ihre Hilfe benötigen.

Wir können es uns nicht mehr leisten, in Programme zu investieren, ohne zu wissen, ob sie tatsächlich die gewünschte Unterstützung für Menschen in Not erzielen.

Petra Lotzkat, Staatsrätin in der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg, Deutschland



In den letzten zwei Jahren hatten wir drei Krisen – die Pandemie, den Krieg und die Energieknappheit. Die sozialen Dienste stehen an vorderster Front, um auf diese Krisen zu reagieren.

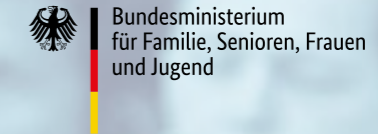
Jan Vrbický, Leiter der Abteilung für soziale Dienste, Ministerium für Arbeit und Soziales, Tschechische Republik

Organisiert von:



Hamburg

In Zusammenarbeit mit:



Deloitte.



accenture



DIONA

IBM Watson Health™



BertelsmannStiftung



31. Europäische Konferenz des Sozialwesens

Malmö, 14. bis 16. Juni 2023

Europäische Konferenz des Sozialwesens

Das größte jährliche Forum für Sozialpolitikerinnen und -politiker sowie für Fachleute des öffentlichen Sozialwesens in ganz Europa.

Um Menschen in ihrem gewohnten Umfeld zu erreichen, ist es wichtig, dass Verwaltung und Träger, die an der Entwicklung und Erbringung sozialer Dienstleistungen beteiligt sind, die digitale und technologische Wandel des Sozialwesens beschleunigen.

Die 31. Europäischen Konferenz des Sozialwesens (ESSC), wird unter der Schirmherrschaft der schwedischen Ratspräsidentschaft der EU stehen. Gemeinsam wollen wir dort über die Digitalisierung als Schlüssel zur Weiterentwicklung sozialer Leistungen und Dienste diskutieren.

Auf der Konferenz werden Beispiele aus Forschung und Praxis im Bereich der technologiegestützten Innovationen im Sozialwesen, IT-Entwicklungen für die soziale Inklusion, Zugänglichkeit und Selbstbestimmung sowie Verbesserungen in der Organisation, beim Personal oder im Datenmanagement für die Entscheidungsfindung vorgestellt.

Letztes Jahr kamen mehr als 600 Fachleute zur ESSC nach Hamburg.

Seien Sie dieses Jahr mit dabei.

TEILEN SIE

Beitrag zum Fachwissen von Fachleuten aus dem Bereich der sozialen Dienste an vorderster Front.

LERNEN SIE

Beteiligen Sie sich an anregenden Diskussionen über neue Forschung, Ideen und Praktiken.

INFORMIEREN SIE SICH ÜBER DIE NEUESTEN TECHNOLOGIETRENDS

Hören Sie sich in unserem Ausstellungsbereich die Ideen unserer Partner an, wie die öffentlichen Dienstleistungen neu gestaltet werden können.

INSPIRIERT WERDEN

Hören Sie inspirierende Redner aus der europäischen und nationalen Politik, der Wissenschaft, der Industrie, dem dritten Sektor, den Medien und Menschen mit Erfahrung im Pflege- und Sozialbereich.

WISSEN AUFBAUEN

Diskutieren Sie mit Gleichgesinnten, wie wir Technologie und Digitalisierung nutzen können, um die Bereitstellung effektiverer und integrativerer Sozialdienstleistungen für lokale Gemeinschaften zu unterstützen.

Jetzt Teilnahmeticket buchen unter www.essc-eu.org/register

Besuchen Sie esc-eu.org für weitere Informationen



Organisiert von:



In Zusammenarbeit mit:



Werden Sie Partner

Das ESN arbeitet bei der Umsetzung seines Jahresprogramms auch in Zukunft mit der Europäischen Kommission zusammen.

Auf Grundlage unserer Expertise als führendes Netzwerk für das Sozialwesen in Europa ist das ESN bestrebt, eine für beide Seiten vorteilhafte langfristige Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Privatsektor zu entwickeln, die mit uns gemeinsam daran arbeiten, weitere Spitzenleistungen und Innovationen im Bereich der sozialen Dienstleistungen zu erbringen, um gefährdete Bevölkerungsgruppen und Menschen in Not besser zu unterstützen.

Beteiligen Sie sich an unserer Innovationszone

- Arbeiten Sie an Veränderungen im Sozialwesen durch die Bereitstellung von IT-Lösungen und digitalen Produkten für soziale Dienste?
- Haben Sie Instrumente zur Bedarfsanalyse, Pflegeplanung oder zur Absicherung und Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst entwickelt?
- Arbeiten sie mit Behörden zusammen, um neue Instrumente, Dienste und Plattformen mithilfe von IT zu entwickeln und zu implementieren?

Wenn Sie eine dieser Fragen mit „Ja“ beantworten, würden wir Sie gerne kennenlernen. Für weitere Informationen wenden Sie sich an den ESN-Geschäftsführer: alfonso.montero@esn-eu.org.

2022 Europäischer Preis des Sozialwesens

Málaga, Spanien

Innovation für sozialen Wandel

Der Europäische Preis des Sozialwesens (ESSA) würdigt Innovationen und herausragende Leistungen im Sozialwesen und wirft ein Schlaglicht auf erfolgreiche neue Ansätze und aktuelle Praktiken.

Im Jahr 2022 haben wir uns entschieden, die Vorreiter der sozialen Innovation zu würdigen, die neue, kreative und inspirierende Lösungen für eine strukturelle Herausforderung, ein tief verwurzelt Problem oder neu aufkommende Bedürfnisse entwickeln.



„Innovationen vermitteln ein Gefühl von Kreativität und Zuversicht, aber vor allem sorgen sie dafür, dass alle Maßnahmen, mit denen wir als Fachkräfte die Menschen unterstützen, die unsere Hilfe wirklich brauchen, an die sich ständig verändernde Gesellschaft, in der wir leben, angepasst werden.“

Georgia Chimbani,
Suffolk County Council, Vereinigtes Königreich



„Die sozialen Dienste sind in einer idealen Position, um konkrete Ansätze zur Bekämpfung der zunehmenden Ungleichheit in unserer Gesellschaft umzusetzen und zu beweisen, dass dieser Einfluss nicht unbedeutend ist.“

Lucia Dal Negro, Geschäftsführerin von De-LAB



Aus über 80 Projekten wurden 35 Finalisten ausgewählt, die sich im Oktober einer öffentlichen Abstimmung stellten. Die Siegerprojekte wurden bei der Preisverleihung am 17. und 18. November in Málaga, Spanien, bekannt gegeben. Am darauffolgenden Tag stellten die in die engere Wahl gekommenen Organisationen die wichtigsten Ergebnisse ihrer Projekte bei einer Netzwerkveranstaltung vor und diskutierten die Herausforderungen in zwei Gesprächsrunden zu den Themen Arbeitskräfte im Sozialwesen und Innovationen in den sozialen Diensten der Städte.

Organisiert von:



Ayuntamiento de Málaga

In Zusammenarbeit mit:

accenture



Preisträger

Exzellenz-Preis: Innovationen für sozialen Wandel in Städten

Gaming Club, Stadtverwaltung Göteborg, Schweden

Ein innovatives Projekt zur Unterstützung junger Menschen mit Behinderungen durch Computerspiele, um sie wieder in die Gemeinschaft zu integrieren.



Erbringung von Dienstleistungen

The Access Hub: Simon Community, Schottland, Vereinigtes Königreich

In Glasgow wurde ein neues, trägerübergreifendes Zentrum geschaffen, das eine breite Palette von Angeboten zur Unterstützung von Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, zusammenführt.



Unterstützung für Arbeitskräfte

Programm für Bildungsinnovationen: Bildungsministerium, Regionalregierung von Katalonien, Spanien

Dieses Projekt ermöglicht es, Praktika für künftige Fachkräfte durch Mentoren zu verändern, die darin geschult sind, die Arbeit zu reflektieren und konstruktive Unterstützung zu leisten.



Technische Hilfsmittel

Wirksame präventive Pflege unterstützt durch künstliche Intelligenz, Stadt Helsingborg, Schweden

Ein innovatives KI-Modell, das proaktiv Nutzerinnen und Nutzer mit hohem Risiko für weitreichende Bedarfe in der Zukunft und Personen mit dem höchsten Rehabilitationspotenzial identifiziert und so gezielte Interventionen ermöglicht, um die verfügbaren Ressourcen effizienter zu nutzen.



Gemeinsame Praxis

Multidisziplinäre Gruppe zur Prävention von häuslicher Gewalt, Vereinigung der Zentren für soziale Arbeit, Slowenien

Ein trägerübergreifender Ansatz zur Prävention, Intervention und Meldung von Fällen häuslicher Gewalt in Slowenien, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von sozialen, juristischen, pädagogischen, medizinischen und anderen öffentlichen Einrichtungen miteinander vernetzt, um sie gemeinsam darin zu schulen, Gewaltopfer zu unterstützen und das Bewusstsein in der Gesellschaft zu stärken.



Forschungsprojekt

DocRoom: Gesundheitsdienste näher an Obdachlose bringen, Ungarischer Wohltätigkeitsdienst des Malteserordens, Ungarn

Evidenzbasiertes Forschungsprojekt zur Messung der Auswirkungen digitaler Gesundheitsinstrumente auf die medizinische Versorgung von Obdachlosen.



Frühjahr 2023 - Vorschlagseinreichung für den Europäischen Preis des Sozialwesens 2023

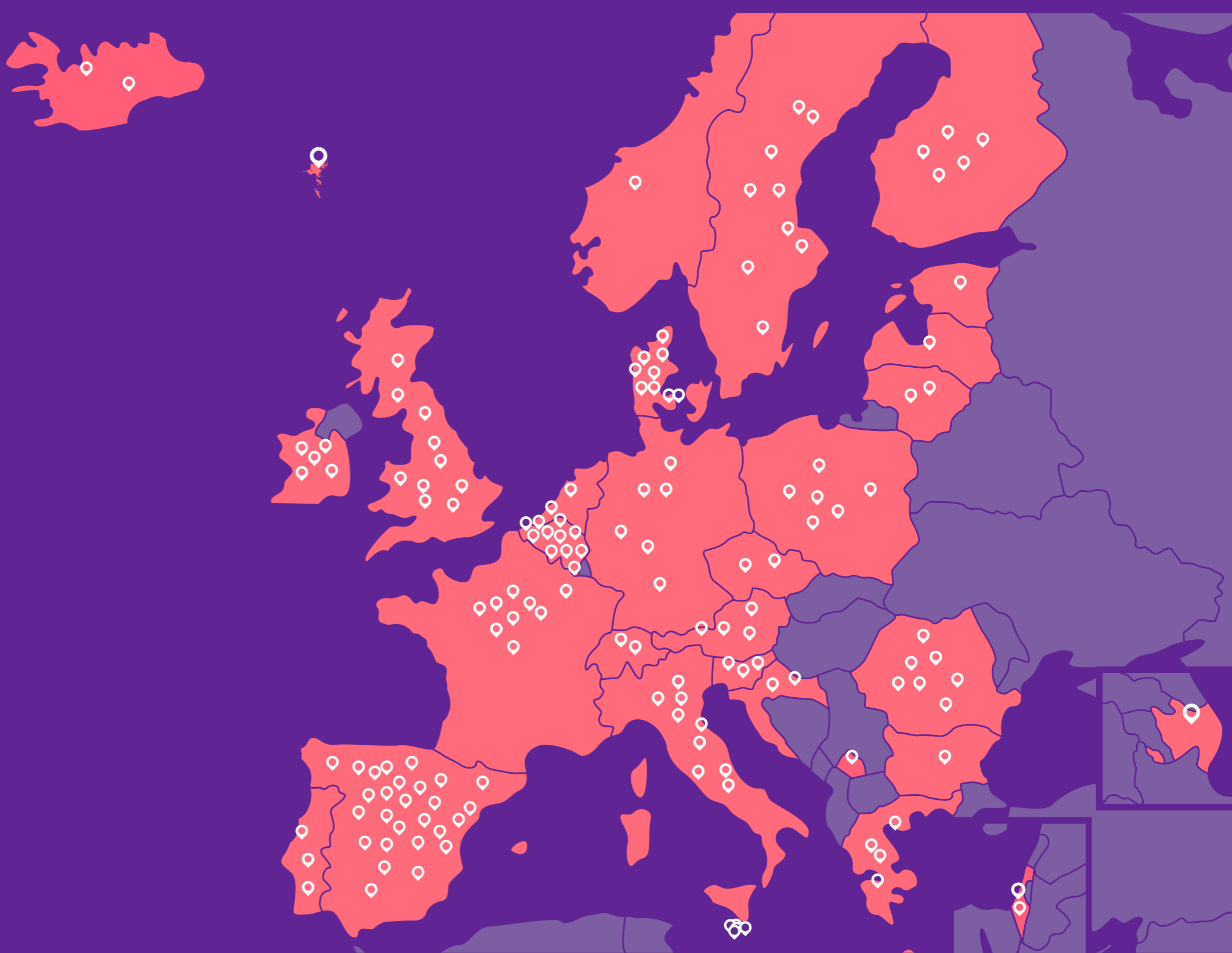
- Präsentieren Sie die großartige Arbeit Ihrer Teams;
- Heben Sie die innovativen Projekte Ihres Teams hervor;
- Lernen Sie von anderen Fachkräften des Sozialwesens in ganz Europa und tauschen Sie Ihre Erfahrungen mit ihnen aus.

Die Verleihung der Europäischen Preise des Sozialwesens 2023 wird in Zagreb, Kroatien, stattfinden.

Informieren Sie sich auf der ESSA-Webseite, wie Sie sich einbringen können: <https://essa-eu.org/>.

UNSERE MITGLIEDER

Das ESN vereint 163 Organisationen aus 34 Ländern und vertritt über eine Million Fachkräfte des Sozialwesens aus Europa und der ganzen Welt. Zu unseren Mitgliedern gehören: nationale Assoziation der Sozialamtsdirektoren; nationale, regionale und kommunale Einrichtungen der Sozialfürsorge und Sozialdienste in Ministerien, Regionen, Landkreisen, Städten und Gemeinden; Universitäten, Hochschulen oder Institute für angewandte Forschung, die sich mit der Verbesserung sozialer Dienste befassen, sowie Aufsichts- und Kontrollbehörden.



Mitglied werden

Werden Sie Teil unserer wachsenden Gemeinschaft

Zugang zu bewährten Praktiken und Informationen über die Sozialpolitik der EU

Was wir bieten

- Online-Bibliothek bewährter Praktiken
- Monatlicher Newsletter und aktuelle Informationen für Mitglieder
- Online-Community für Mitglieder
- Treffen mit politischen Entscheidungsträgern der EU
- Mitwirkung an Konsultationen zur EU-Politik

Vorteile für Mitglieder

- Kostenlose Teilnahme an EU ko-finanzierten ESN events
- Ermäßigte Teilnahmegebühren für einen zweiten Delegierten
- Ermäßigte Teilnahmegebühren für die Jahreskonferenz ESSC
- Ermäßigter Eintritt zur ESSA-Preisverleihung
- Ermäßigte Gebühren für ESN-Weiterbildungsangebote
- Zusätzliche Delegierte für CORE+ Mitglieder bei Veranstaltungen

Arten der Mitgliedschaft

Core

Staatliche Behörden und Vereinigungen von Leiterinnen und Leitern sozialer Dienste

Core+

Berechtigt zu zusätzlichen Plätzen bei Veranstaltungen

Council

Core-Mitglieder, die die politische Richtung des ESN mitbestimmen und Mitglied des Vorstands werden können.

Associate

Andere Träger sozialer Dienste, Berufsverbände, Aufsichts- und Planungsbehörden sowie Einrichtungen für angewandte Forschung.

Global

Internationale Behörden, Berufsverbände und Vereinigungen von Leiterinnen und Leitern sozialer Dienste, Aufsichtsbehörden und Institutionen für angewandte Forschung, die unsere Ziele und Werte teilen.

Für mehr Information zur ESN-Mitgliedschaft kontaktieren Sie bitte das ESN unter membership@esn-eu.org



Governance

Management

Vorstand

Der Vorstand ist rechtlich für die Leitung des ESN verantwortlich. Seine Mitglieder sind dafür verantwortlich, die Leitung, Finanzierung und Arbeit des Netzwerkes zu überwachen und die Interessen der Mitglieder zu wahren.

Der Vorstand ernennt den Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden, den ehrenamtlichen Schatzmeister sowie den Sekretär für Rechts- und Grundsatzfragen. Bei Bedarf kann er auch andere Verantwortlichkeiten zuweisen.

Die Mitglieder des Vorstands treffen sich regelmäßig im Laufe des Jahres. Sie erhalten keine Vergütung für ihre Arbeit im Auftrag des ESN.

Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands sind:



Christian Fillet, Vorsitzender, stellvertretender Sozialdienstdirektor der Stadt Brügge, Belgien



Rannveig Einarsdóttir, ehrenamtliche Schatzmeisterin, Leiterin der Behörde für Familien- und Kinderfürsorge in Hafnarfjörður, Island



Graham Owen, Verband der Leiterinnen und Leiter sozialer Dienste in Trosa, Schweden



Georgia Chimbani, Leiterin der Erwachsenen- und Gemeindefürsorge, Suffolk County Council, Vereinigtes Königreich



Alfred Grixti, Geschäftsführer der Stiftung für soziale Fürsorgedienste, Malta



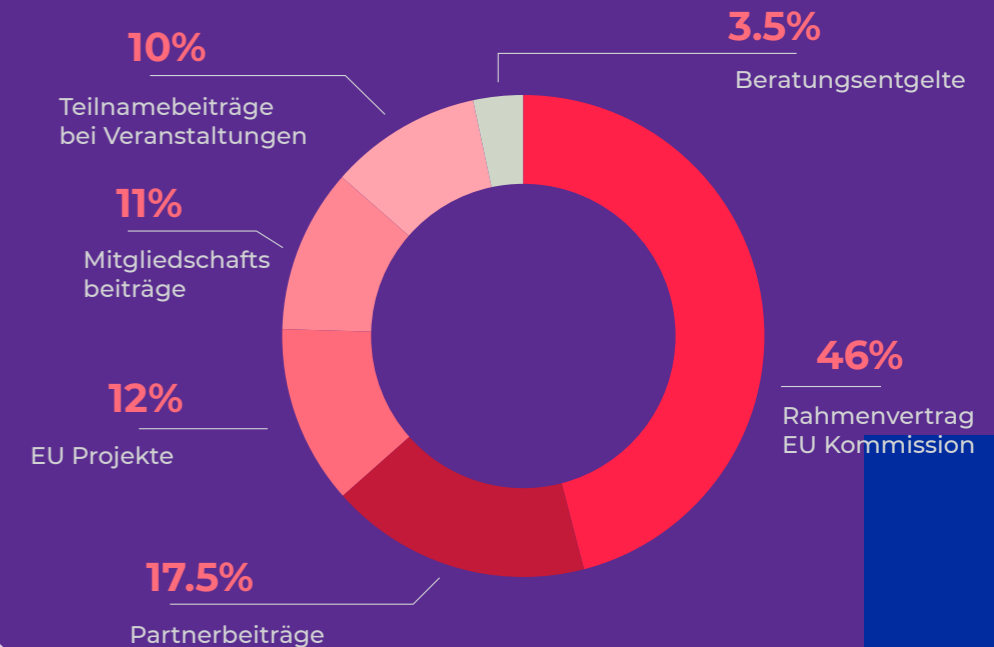
Jukka Lindberg, Leiter der Gesundheits- und Sozialbehörde, Kanta-Häme, Finnland

Beirat

Der Beirat besteht aus 24 nationalen und regionalen Organisationen, in denen Leiterinnen und Leiter von Sozialdiensten und Verbände mit Expertise im Sozialbereich zusammengeschlossen sind. Sie sind stimmberechtigte Mitglieder, die unter anderem den Vorstand wählen. Der Beirat ist für die strategische Gesamtausrichtung des ESN und die Genehmigung des Jahresabschlusses verantwortlich. Der Beirat trifft sich mindestens zweimal jährlich.

Finanzen

Die Finanzierung des ESN speist sich aus unterschiedlichen Quellen. Im Rahmen des EaSI-Programms für Beschäftigung und soziale Innovationen hat das ESN im Jahr 2021 eine Rahmenpartnerschaft mit der Europäischen Kommission (EK) für 2022 bis 2025 vereinbart und beantragt jährlich eine Förderung, um die von der Europäischen Kommission kofinanzierten Aktivitäten umzusetzen. Daneben organisiert das ESN die Europäische Konferenz für das Sozialwesen und den Europäischen Preis für das Sozialwesen als eigenständige, selbstfinanzierte Veranstaltungen, für die das ESN mit institutionellen und privaten Partnern zusammenarbeitet. Gegenwärtig ist das ESN an 10 europäischen und nationalen Projekten beteiligt und bietet externen Organisationen und seinen Mitgliedern regelmäßig fachliche Unterstützung durch verschiedene Beratungstätigkeiten. Des Weiteren ist das ESN ein ständig wachsendes Netzwerk von Mitgliedern, die zu seiner Nachhaltigkeit beitragen.



Sekretariat

Das Sekretariat wird vom Geschäftsführer des ESN geleitet und unterstützt das Netzwerk strategisch, politisch, kommunikativ, finanziell und administrativ. Es pflegt darüber hinaus die Beziehungen des Netzwerks zu den Partnern, u.a. zur Europäischen Kommission, zu nationalen Regierungen und zu privaten Partnern.

Unser Team



ALFONSO LARA-MONTERO
Geschäftsführer



ALVARO SANCHEZ
Leiter Finanzen und Personal



CATALINA MARIAN
Büroleiterin der Geschäftsführung



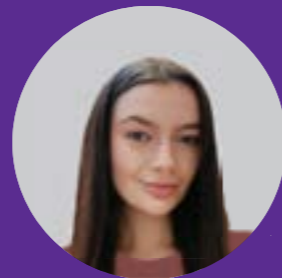
ELONA BOKSHI
Leiterin Politik



MARTIN LICHT
Fachreferent Politik



VICTOR DE VRIES
Junior Fachreferent Politik



HANNAH MCDONNELL
Assistentin Politik und Kommunikation



ROSEMARY HINDLE
Leiterin Kommunikation



TAMIA COTACACHI ELIAS
Junior Referentin Kommunikation



CHRISTINA VARNTOUMIAN
Assistentin Kommunikation



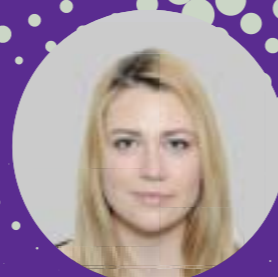
TANJA SHEIKHI
Referentin Mitgliedschaft und operative Aufgaben



TIM BROHEE
Junior Referent Mitgliedschaft und operative Aufgaben



JOSÉ IGLESIAS
Projektkoordinator



ZRINKA ŠAJIN
Projektleiterin, Helpdesk für soziale Dienste



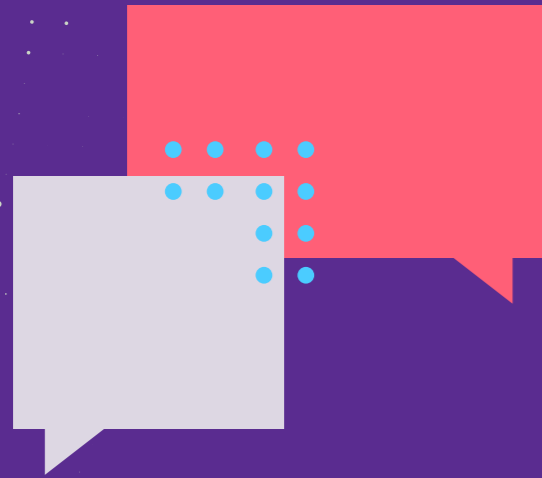
ELENI KEFALLINO
Projektkassistentin, Helpdesk für soziale Dienste



FRANCESCO CAPUANI
Entwicklungsbeauftragter



RIOGHNACH HYLAND
Junior Referent Veranstaltungsmanagement



Bleiben Sie in Kontakt mit dem ESN

Laden Sie unsere App herunter – Suchen Sie nach European Social Network in den Appstores von Google und Apple iO



Folgen Sie uns in den sozialen Medien



Lesen Sie unsere Publikationen

Lesen Sie unsere Online Publikationen esn-eu.org/e-library



Hören Sie unseren Podcast

Besuchen esn-eu.org/podcasts

European Social Network



8th Floor
Avenue des Arts 3-4-5
1210 Brüssel, Belgien



Tel: + 32 2 511 10 93



info@esn-eu.org



www.esn-eu.org



@ESNsocial



linkedin/european-social-network



European Social Network



www.flickr.com/photos/european_social_network/

